
*Landschaftspflegerischer Begleitplan
zum Bebauungsplan IX
"Gasberg"*

STADT ERKELENZ
Ortsteil Lövenich

Bearbeitet . im Oktober 1990

INGENIEURPLANUNG

4500 OSNABRÜCK

TEL. 0541 / 83003

**Beratung · Gutachten
Planung · Bauleitung**

Gliederung des Erläuterungsberichtes

1. Vorbemerkung
2. Bestehende Verhältnisse
 - 2.1 Charakterisierung der Ortslage und der Landschaft im Untersuchungsraum
 - 2.2 Bestandssituation, Bestandserfassung und Bewertung
3. Auswirkungen der Planung
Ermittlung und Beschreibung der Auswirkungen
4. Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen und zur Minderung von Auswirkungen

1. Vorbemerkungen

Die Stadt Erkelenz beabsichtigt, östlich der Ortslage Lövenich und nördlich der Landesstraße L 117 ein Baugebiet auszuweisen.

Da die Fläche im derzeitig gültigen Flächennutzungsplan schon als Baufläche ausgewiesen wurde, ist der nächste erforderliche Planungsschritt die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes wurde ein landschaftspflegerischer Begleitplan erarbeitet, der hiermit zur Vorlage kommt.

2. Bestehende Verhältnisse

Der Untersuchungsraum ist identisch mit der Abgrenzung des Bebauungsplanes, wobei die Auswirkungen der Maßnahme auf die Umgebung im Rahmen dieses Planes zu berücksichtigen sind.

Das Gebiet ist ca. 2,4 ha groß. Die heutige Geländeoberfläche fällt von Südosten nach Nordwesten ab.

2.1 Charakterisierung der Ortslage und der Landschaft im Untersuchungsraum

Der Planungsraum gehört geologisch gesehen zur Niederrheinischen Bucht, an die im Norden das Niederrheinische Tiefland anschließt und im Süden durch die Eifel begrenzt wird.

Gemäß Bodenkarte des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Baugrunduntersuchung des Büros Prof. Schormann steht im Untersuchungsbereich eine mehrere Meter mächtige Lößlehmdecke, darunter ab ca. 10 m Kiese und Sande an. Diese Böden sind gut wasserhaltend und stellen wertvolle Ackerstandorte dar.

Grundwasser wurde lt. Baugrunduntersuchung in den oberen Bodenschichten nicht festgestellt.

Aufgrund der geologischen Gegebenheiten ist die natürliche Waldgesellschaft dem Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald der Niederrheinischen Bucht zuzuordnen.

Das Landschaftsbild wird von weiten, ebenen Ackerflächen ohne Feldgehölz beherrscht, die kaum gegliedert und eintönig sind. Der Nutzungsschwerpunkt dieses Landschaftsraumes liegt auf Landwirtschaft; eine Bedeutung als Erholungslandschaft ist nicht gegeben.

2.2 Bestandssituation, Bestandserfassung und Bewertung

Durch die wertvollen Böden ist die Ortslage Lövenich überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Wiesenflächen befinden sich nur wenige in der Orts- bzw. Ortsrandlage, Waldflächen kommen nicht vor. Die dominierende Nutzung ist Ackerland.

Die historisch dichte, geschlossene Bebauung (ausgehend von der landwirtschaftlichen Bausubstanz) des Ortskernes löst sich zum östlichen Ortsrand hin entlang der Straßen Kirchplatz und Gasberg auf.

Die derzeitige Ortsrandbegrünung dieses Bereiches ist als gut zu bezeichnen.

Das geplante Baugebiet schließt sich an die vorhandene Bebauung an. Die beplante Fläche wird derzeit überwiegend als Acker genutzt, lediglich im Nordwesten wird eine ca. 9.000 m² große Obstwiese überplant (sh. Beschreibung der Landschaftselemente Nr. 1).

An Vegetation ist in diesem Bereich neben einer typischen Straßenrandvegetation bzw. Ackerrandstreifenvegetation nur die Gehölzabpflanzung des Kindergartens bzw. Pfarrhauses am Westrand des Plangebietes sowie große Pappelbestände nordöstlich des geplanten Gebietes vorhanden. Die westlich bzw. nördlich angrenzenden Bereiche weisen neben einer typischen Hausgartennutzung keine Besonderheiten auf.

Nachfolgende Aufstellung beschreibt die Landschaftselemente des Gebietes und dokumentiert das Ergebnis einer Bestandsaufnahme im August 1990:

Nr. 1 Obstwiese (gemäht) GO

Efeu-Gundermann	<i>Glechoma hederacea</i>
Schlitzbl. Storchschnabel	<i>Geranium dissectum</i>
Zaun-Winde	<i>Calystegia sepium</i>
Kletten-Labkraut	<i>Galium aparine</i>
rauhaariges Weidenröschen	<i>Epilobium hirsutum</i>
Klatsch-Mohn	<i>Papaver rhoeas</i>
Strahlenlose Kamille	<i>Chamomilla suaveolens</i>
Echte Kamille	<i>Chamomilla recutita</i>
Weg-Malve	<i>Malva neglecta</i>
Acker-Schotendotter	<i>Erysimum cheiranthoides</i>
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>
Gemeines Eisenkraut	<i>Verbena officinalis</i>

Auf der ca. 2.200 m² großen Wiese sind Obstbäume mittleren Alters zu finden. Da es sich um Hochstämme handelt, sind sie als sehr wertvolle Lebens- und Nahrungsräume für Säuger, Insekten, Vögel und auch für Algenrasen und seltene Baumflechten anzusehen.

Da sich der Untersuchungsraum am ländlich geprägten Dorfrand befindet, besitzt die Obstbaumwiese eine gewisse Bedeutung für das Landschaftsbild, wobei hier der Blühaspekt hervorzuheben ist.

Nach Abwägung aller relevanten Kriterien handelt es sich hier auch aufgrund der geringen Baumausstattung um einen weniger empfindlichen bis empfindlichen Bereich.

Ermittlung der Wertigkeitsstufen

keine Informa- tionen/trifft nicht zu	wertlos (0,0)	unempfindliche Bereiche (0,1 bis 0,5)	weniger empfind- liche Bereiche (0,6 bis 1,5)	empfindliche Bereiche (1,6 bis 2,5)	sehr empfindliche Bereiche (2,6 bis 3,5)	extrem empfind- liche Bereiche > 3,6
()	()	keine ()	gering ()	mehrere (X)	viele ()	bes. Vielfalt ()
()	()	keine (X)	wenige ()	mehrere ()	viele ()	sehr viele ()
()	()	untypisch ()	phragment. (X)	mittel ()	gut ()	optimal ()
()	()	keine ()	gering (X)	erkennbar ()	gut ()	idealtypisch ()
()	()	unbedeutend ()	wenig bedeutend ()	bedeutend (X)	sehr bedeutend ()	elementar ()
()	()	keine ()	wenige (X)	teilweise vorhanden ()	gegeben ()	extrem ()
()	()	sehr hoch ()	hoch (X)	gering ()	sehr gering ()	keine ()
()	()	sehr groß ()	groß (X)	gering ()	sehr gering ()	keine ()
()	()	sehr jung ()	jung ()	mittelalt (X)	alt ()	sehr alt ()
()	()	sehr klein ()	klein (X)	mittelgroß ()	groß ()	sehr groß ()
()	()	sehr häufig ()	verbreitet (X)	zerstreut ()	selten ()	sehr selten ()
()	()	keine ()	gering ()	mittel (X)	groß ()	sehr groß ()
()	()	keine ()	gering ()	mäßig (X)	groß ()	sehr groß ()
()	()	keine ()	gering ()	mäßig (X)	groß ()	sehr groß ()
()	()	keine ()	gering ()	mäßig (X)	groß ()	sehr groß ()
()	()	keine ()	gering ()	mäßig (X)	groß ()	sehr groß ()
()	()	()	(X)	()	()	()

Benamensaufzählung:

Nr. 2 Weide, artenarmes Dauergrünland GI

Weißklee	Trifolium repens
Weißer Taubnessel	Lamium album
Breit-Wegerich	Plantago major
Gemeiner Löwenzahn	Taraxacum officinale
Scharfer Hahnenfuß	Ranunculus acris
Kriechender Hahnenfuß	Ranunculus repens
Vogel-Knöterich	Polygonum aviculare
Gänse-Fingerkraut	Potentilla anserina
Ausdauerndes Gänseblümchen	Bellis perennis
Tüpfel-Hartheu	Hypericum perforatum
Stumpfblättriger Ampfer	Rumex obtusifolius
Gemeines Hornkraut	Cerastium holosteoides
Lanzett-Kratzdistel	Cirsium vulgare
Borsten-Pippau	Crepis setosa
Große Brennessel	Urtica dioica
Kletten-Labkraut	Galium aparine
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne
Gemeine Rispe	Poa trivialis
Knautgras	Dactylis glomerata
Wiesenlieschgras	Phleum pratense

Diese ca. 1.500 m² große Weide wird extensiv bewirtschaftet und weist daher eine abwechslungsreiche Vegetation auf. Auf dieser Fläche konnten sich neben den Gräsern auch eine vielfältige Krautvegetation entwickeln.

Die Nährstoffzeiger wie Große Brennessel und Klettenlabkraut befinden sich überwiegend in den südlichen Randbereichen.

Das Dauergrünland mäßiger feuchter Standorte mit einem gewissen Artenreichtum in der Krautvegetation (Weidelgras-Weißklee-Weide - Lolio-perennis-Cynosuretum) hat als Lebensraum für Pflanzen und einige Tierarten innerhalb eines Dorfes eine gewisse Bedeutung. Weiterhin ist der Wert für den Naturhaushalt bei intensivem Grünland u. a. in dem Bodenschluß und für das bodennahe Kleinklima zu sehen. Dieser Bereich wurde aufgrund aller relevanten Kriterien als empfindlicher Bereich eingestuft.

Nr. 3 Obstwiese neu angepflanzt und gesät GO

Weißklee	<i>Trifolium repens</i>
Feldklee	<i>Trifolium campestre</i>
Vogelwicke	<i>Vicia cracca</i>
Gemeiner Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>

Aufgrund seines Alters ist dieser Biotoptyp trotz seiner potentiellen Bedeutung für den Naturhaushalt und das Dorfbild als weniger empfindlicher bis unempfindlicher Bereich eingestuft. Diese Flächen besitzen z. Z. eine hohe Regenerationsfähigkeit. Wechselbeziehungen zu angrenzenden Biotoptypen sind noch nicht aufgebaut.

Biotope: OBSTWIESE Code: GO

Ermittlung der Wertigkeitsstufen

keine Informa- tionen/Kriffit nicht zu	wertlos (0,0)	unempfindliche Netzeiche (0,1 bis 0,5)	weniger empfind- liche Netzeiche (0,6 bis 1,5)	empfindliche Netzeiche (1,6 bis 2,5)	sehr empfindliche Netzeiche (2,6 bis 3,5)	extrem empfind- liche Netzeiche > 3,6
1. Vielfalt an biotop- typischen Arten	()	keine ()	gering (X)	mehrere ()	viele ()	bes. Vielfalt ()
2. Vorkommen gefährdeter Arten	()	keine (X)	wenige ()	mehrere ()	viele ()	sehr viele ()
3. Biotoptypische Ausprägung	()	untypisch ()	phragment. (X)	mittel ()	gut ()	optimal ()
4. Vegetationsstruktur (Schichtung)	()	keine (X)	gering ()	erkennbar ()	gut ()	idealtypisch ()
5. Vernetzungsfunktion	()	unbedeutend ()	wenig bedeutend (X)	bedeutend ()	sehr bedeutend ()	elementar ()
6. besondere Standortbedingungen	()	keine (X)	wenige ()	teilweise vorhanden ()	gegeben ()	extrem ()
7. Nutzungs-/Pflege- intensität	()	sehr hoch ()	hoch (X)	gering ()	sehr gering ()	keine ()
8. Regenerationsfähigkeit	()	sehr groß (X)	groß ()	gering ()	sehr gering ()	keine ()
9. Alter	()	sehr jung (X)	jung ()	mittelalt ()	alt ()	sehr alt ()
10. Größe	()	sehr klein ()	klein (X)	mittelgroß ()	groß ()	sehr groß ()
11. Seltenheit	()	sehr häufig ()	verbreitet (X)	zerstreut ()	selten ()	sehr selten ()
12. Gefährdung	()	keine ()	gering (X)	mittel ()	groß ()	sehr groß ()
13. Bedeutung für das Landschaftsbild	()	keine ()	gering (X)	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
14. Klimatische Bedeutung	()	keine ()	gering (X)	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
15. Kulturhistorische Bedeutung	()	keine ()	gering (X)	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
Stammleinstufung:	()	()	(X)	()	()	()

Nr. 4 Unbefestigter Weg mit Ackerrandstreifen VU

Stumpfbblätteriger Ampfer	Rumex obtusifolius
Weißklee	Trifolium repens
Gemeiner Löwenzahn	Taraxacum officinale
Knautgras	Dactylis glomerata
Wiesenlieschgras	Phleum pratense
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne
artenarm, athropogrene Trittgemeinschaft	

Glatthafer	Arrhenatherum elatius
Weißes Straußgras	Agrostis stolonifera
Lanzett-Kratzdistel	Cirsium vulgare
Gemeinder Rainkohl	Lapsana communis
Ackerwinde	Convolvulus arvensis
Echte Kamille	Chamomilla recutita

Dieser Bereich mit einer relativ geringen Nutzungsintensität hat vor allem eine besondere Bedeutung als Zufluchtsort inmitten intensiv genutzter landwirtschaftlicher Nutzflächen. Aufgrund seiner Ausstattung wurde dieser Bereich als weniger empfindlich eingestuft.

NR 3

Biotoptyp: UNBEFESTIGTER
WEGE Code: VU
WÄRDEN
 Ermittlung der Vertikalstufen

keine Informationen/trifft nicht zu	unempfindliche Bereiche (0,1 bis 0,5)	weniger empfindliche Bereiche (0,6 bis 1,5)	empfindliche Bereiche (1,6 bis 2,5)	sehr empfindliche Bereiche (2,6 bis 3,5)	extrem empfindliche Bereiche > 3,6
()	keine (X)	gering ()	mehrere ()	viele ()	bes. Vielfalt ()
()	keine (X)	wenige ()	mehrere ()	viele ()	sehr viele ()
()	untypisch ()	phragment. (X)	Mittel ()	gut ()	optimal ()
()	keine ()	gering (X)	erkennbar ()	gut ()	idealtypisch ()
()	unbedeutend ()	wenig bedeutend (X)	bedeutend ()	sehr bedeutend ()	elementar ()
()	keine (X)	wenige ()	teilweise vorhanden ()	gegeben ()	extrem ()
()	sehr hoch ()	hoch ()	gering (X)	sehr gering ()	keine ()
()	sehr groß ()	groß (X)	gering ()	sehr gering ()	keine ()
()	sehr jung ()	jung (X)	Mittelalt ()	alt ()	sehr alt ()
()	sehr klein ()	klein (X)	Mittelgroß ()	groß ()	sehr groß ()
()	sehr häufig ()	verbreitet (X)	zerstreut ()	selten ()	sehr selten ()
()	keine ()	gering (X)	Mittel ()	groß ()	sehr groß ()
()	keine ()	gering (X)	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
()	keine ()	gering (X)	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
()	keine (X)	gering ()	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
()	(X)	()	()	()	()

Nr. 5 Straßenrandstreifen PV (1 m breit)

Zaunrübe	Bryonia spec.
Ackerwinde	Convolvulus arvensis
Gemeiner Löwenzahn	Taraxacum officinale
Lanzett-Kratzdistel	Cirsium vulgare
Knaulgras	Dactylis glomerata
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne
Weißes Straußgras	Agrostis stolonifera
Rainfarn	Tanacetum vulgare

Dieser Straßenrandstreifen ist aufgrund seiner geringen Breite dem direkten Einfluß der Straße (Schadstoffeintrag etc.) ausgesetzt, so daß die Bedeutung als Vernetzungselement sehr gering zu bewerten ist.

Die artenarme Ausstattung belegt, daß es sich hier um einen unempfindlichen Bereich handelt.

Nr. 6 Randabpflanzung Kindergarten/Pfarrgarten ZG

Der Gehölzstreifen besteht aus Linden, Durchm. 110 cm, Eschen Durchm. 25 cm, Apfelbäumen Durchm. 20 cm sowie Fichten, Lärchen und Ziergehölzen.

Aufgrund der hohen Nutzungsintensität durch spielende Kinder ist kein Unterwuchs vorhanden. Der Bereich des Pfarrgartens war nicht einsehbar, so daß Aussagen zur Krautvegetation dieses Bereiches nicht zu machen sind. Dieser Bestand ist ortsbildprägend.

Besondere Tiervorkommen wurden im gesamten Bereich nicht beobachtet.

Biotope: BANDER Code: 26

Ermittlung der Wertigkeitsstufen

keine Informationen/trifft nicht zu (0,0)	unempfindliche Bereiche (0,1 bis 0,5)	weniger empfindliche Bereiche (0,6 bis 1,5)	empfindliche Bereiche (1,6 bis 2,5)	sehr empfindliche Bereiche (2,6 bis 3,5)	extrem empfindliche Bereiche > 3,6
()	keine (X)	gering ()	mehrere ()	viele ()	bes. Vielfalt ()
()	keine (X)	wenige ()	mehrere ()	viele ()	sehr viele ()
()	untypisch (X)	phragment. ()	Mittel ()	gut ()	optimal ()
()	keine ()	gering (X)	erkennbar ()	gut ()	idealtypisch ()
()	unbedeutend ()	wenig bedeutend ()	bedeutend (X)	sehr bedeutend ()	elementar ()
()	keine (X)	wenige ()	teilweise vorhanden ()	gegeben ()	extrem ()
()	sehr hoch ()	hoch (X)	gering ()	sehr gering ()	keine ()
()	sehr groß ()	groß ()	gering (X)	sehr gering ()	keine ()
()	sehr jung ()	jung ()	Mittelalt (X)	alt ()	sehr alt ()
()	sehr klein ()	klein ()	Mittelgroß (X)	groß ()	sehr groß ()
()	sehr häufig ()	verbreitet (X)	zerstreut ()	selten ()	sehr selten ()
()	keine ()	gering (X)	Mittel ()	groß ()	sehr groß ()
()	keine ()	gering ()	mäßig ()	groß (X)	sehr groß ()
()	keine ()	gering ()	mäßig (X)	groß ()	sehr groß ()
(X)	keine ()	gering ()	mäßig ()	groß ()	sehr groß ()
()	()	(X)	()	()	()

Innenkennzeichnung:

Acker AC

Der Untersuchungsbereich stellt sich zum Zeitpunkt der Untersuchung überwiegend als intensiv genutzte Ackerfläche dar.

Auf der ca. 17.700 m² großen Ackerfläche waren keine Ackerwildkräuter vorhanden, sondern lediglich die Anbaufrucht, so daß keine Vielfalt an Pflanzenarten zu erkennen war und auch keine gefährdete Art.

Da es sich bei der Ackerfläche um eine Monokultur handelt, ist ebenfalls keine Vegetationsstruktur zu erkennen, wie Kraut-, Strauch- und Baumschicht.

Die Pflegeintensität dieser Ackerfläche ist hoch, da für jede angebaute Frucht (2 - 4 Fruchtfolgen) mehrere Bearbeitungsgänge notwendig sind. Die Regenerationszeit der Ackerfläche ist sehr hoch, da der jetzige Zustand bei Vernichtung innerhalb eines halben Jahres wieder erreicht werden kann, daraus läßt sich erkennen, daß es sich um eine sehr junge Gesellschaft handelt, die als klein bis mittelgroß anzusehen ist.

Ackerbaulich genutzte Flächen sind sehr häufig und eine Gefährdung geht in diesem Fall durch die Überplanung (Versiegelung) aus.

Ackerflächen besitzen für das Landschaftsbild im Gegensatz zu z. B. Waldflächen eine geringe Bedeutung.

Die klimatische Bedeutung begrenzt sich auf kurze Zeiträume, in denen die bestellte Fläche ein großes Biomassenvolumen aufweist.

Dieser beschriebene Biotoptyp gehört also zu den "unempfindlichen bis weniger empfindlichen Bereichen" (sh. auch nachfolgende Tabelle)

Biotope: ACKER Code: AC

Ermittlung der Verteilkeitsstufen

keine Informationen/trifft nicht zu	verlustig (0,0)	unempfindliche Bereiche (0,1 bis 0,5)	weniger empfindliche Bereiche (0,6 bis 1,5)	empfindliche Bereiche (1,6 bis 2,5)	sehr empfindliche Bereiche (2,6 bis 3,5)	extrem empfindliche Bereiche > 3,6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input checked="" type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	mehrere <input type="checkbox"/>	viele <input type="checkbox"/>	bes. Vielfalt <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input checked="" type="checkbox"/>	wenige <input type="checkbox"/>	mehrere <input type="checkbox"/>	viele <input type="checkbox"/>	sehr viele <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	untypisch <input type="checkbox"/>	phragmat. <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	gut <input type="checkbox"/>	optimal <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input checked="" type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	erkennbar <input type="checkbox"/>	gut <input type="checkbox"/>	idealtypisch <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unbedeutend <input type="checkbox"/>	wenig bedeutend <input checked="" type="checkbox"/>	bedeutend <input type="checkbox"/>	sehr bedeutend <input type="checkbox"/>	elementar <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input checked="" type="checkbox"/>	wenige <input type="checkbox"/>	teilweise vorhanden <input type="checkbox"/>	gegeben <input type="checkbox"/>	extrem <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch <input type="checkbox"/>	hoch <input checked="" type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	sehr gering <input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr groß <input checked="" type="checkbox"/>	groß <input type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	mehr gering <input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr jung <input checked="" type="checkbox"/>	jung <input type="checkbox"/>	Mittelalt <input type="checkbox"/>	alt <input type="checkbox"/>	sehr alt <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr klein <input type="checkbox"/>	klein <input checked="" type="checkbox"/>	mittelgroß <input type="checkbox"/>	groß <input type="checkbox"/>	sehr groß <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr häufig <input checked="" type="checkbox"/>	verbreitet <input type="checkbox"/>	zerstreut <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	sehr selten <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>	gering <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	groß <input type="checkbox"/>	sehr groß <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>	gering <input checked="" type="checkbox"/>	mäßig <input type="checkbox"/>	groß <input type="checkbox"/>	mehr groß <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>	gering <input checked="" type="checkbox"/>	mäßig <input type="checkbox"/>	groß <input type="checkbox"/>	sehr groß <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	mäßig <input type="checkbox"/>	groß <input type="checkbox"/>	sehr groß <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Innenkontrolle:

3. Auswirkung der Planung

Die geplante Ausweisung einer zusätzlichen Wohnbaufläche bedeutet eine grundlegende Änderung der derzeitigen Nutzung. Es wird intensiv genutztes Ackerland beansprucht und zu einem Wohngebiet mit entsprechender Hausgartennutzung umgewandelt. Die vorhandene Ortsrandbegrünung wird aufgelöst, der neu entstehende Bebauungsrand nimmt Einfluß auf das Landschaftsbild.

4. Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen und zur Minderung von Auswirkungen

Durch geeignete Maßnahmen sind negative Auswirkungen auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild zu vermeiden bzw. auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Entsprechende Vorkehrungen sind als Festsetzungen im Landschaftspflegerischen Maßnahmenplan berücksichtigt.

4.1 Erhaltung von vorhandenem Gehölzbestand

Die vorhandene Ortsrandbegrünung wird im wesentlichen durch die Planung nicht berührt und kann erhalten werden. Von der Planung betroffen sind zum einen die Fichtenreihe im Westen des Plangebietes, sie ist nicht dorfbildgerecht und somit nicht erhaltenswert.

Weiterhin wird die Obstwiese mit überplant, durch eine dorftypische Hausgartennutzung ist die Anpflanzung von Obstgehölzen in diesem Gebiet zu erwarten, so daß keine Beeinträchtigung des Dorfbildes erfolgt.

4.2 Einbindung in das Landschaftsbild

Der Eingriff in das Landschaftsbild kann auf ein vertretbares Maß durch Eingrünungsmaßnahmen im Plangebiet reduziert werden.

Die zur Landschaft offenen Randbereiche des Baugebietes im Süden und Osten erhalten eine landschaftsgerechte Eingrünung.

Diese Pflanzstreifen sind als öffentliche Grünflächen mit Pflanzgebot im Bebauungsplan festgesetzt (rd. 1.500 m²).

Entsprechend der potentiell natürlichen Vegetation sollen Pflanzen der nachfolgenden Auswahl vorgesehen werden:

Rotbuche	-	<i>Fagus silvatica</i>
Traubeneiche	-	<i>Quercus petraea</i>
Hainbuche	-	<i>Carpinus betulus</i>
Winterlinde	-	<i>Tilia cordata</i>
Stieleiche	-	<i>Quercus robur</i>
Salweide	-	<i>Salix capraea</i>
Hasel	-	<i>Corylus avellana</i>
Weißdorn	-	<i>Crataegus monogyna</i>
Hundsrose	-	<i>Rosa canina</i>
Schlehe	-	<i>Prunus spinosa</i>
Hartriegel	-	<i>Cornus sanguinea</i>

Entlang der geplanten Fußwege sowie zur Eingrünung des geplanten Spielplatzes sollen dorftypische Hecken angepflanzt werden, die den Dorfcharakter dieses Gebietes verstärken und Vögeln Nahrungs- und Brutstätte bieten (rd. 700 m²).

Mit vorgenannten Maßnahmen werden Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes vermieden. Es wird eine optimale Einbindung des Baugebietes gewährleistet.

Aufgestellt:

Osnabrück, den 29.10.1990, ergänzt am 01.07.1992

Vi/Fg

INGENIEURPLANUNG

J. A. Vieth
(i. A. Vieth)

